Linzer biol. Beitr.	48/1	89-97	30.07.2016

Über Eumeninae aus dem Nahen Osten (Hymenoptera: Vespidae: Eumeninae)

Josef GUSENLEITNER

A b s t r a c t : On Eumeninae from the New East are reported. Four new species or subspecies are described: *Leptochilus* (*Linotulus*) *tricolor* nov.sp., ♂, from Syria; *Leptochilus* (*Lionotulus*) *simurgh* nov.sp. ♂, ♀, from Iran; *Leptochilus* (*Lionotulus*) *bipunctatus* nov.sp. ♂, from Jordania and *Euodynerus* (*Euodynerus*) *caspicus armeniacus* nov.ssp., ♀ from Armenia.

K e y w o r d s : Vespidae, Eumeninae, *Leptochilus*, *Euodynerus*, nov.sp., nov.ssp.

Einleitung

Bei der Durchsicht meiner eigenen Sammlung konnte ich feststellen, dass sich im Laufe der letzten Jahrzehnte eine Reihe von unbestimmten Arten angesammelt hat. Unter diesen Exemplaren waren auch Arten, welche noch nicht beschrieben wurden. Wegen sehr vieler Bestimmungssendungen verschiedener Kollegen oder Instituten insbesondere des Oberösterreichischen Landesmuseums blieb mir nicht Zeit diese eigene Sammlung zu bearbeiten. Neue Arten und eine Unterart werden beschrieben.

Untersuchte Arten

Leptochilus (*Lionotulus*) *tricolor* nov.sp. ♂ (Abb. 1-3)

H o l o t y p u s : Syria, 110km E Palmyra, 350m, 21.4.1992, ♂, leg. K. Warncke, coll. m.

P a r a t y p u s : Funddaten wie Holotypus, ♂, leg. Kraus, coll. m.

Auf den ersten Blick ist diese Art (Abb. 1) in der Zeichnung sehr ähnlich *Leptochilus nabataeus* GUSENLEITNER, 1990. Der wesentliche Unterschied der Männchen ist aber, dass die Metatarsen der Hinterbeine bei der hier beschriebenen Art "geschwollen" sind, während sie bei der Vergleichsart parallel sind. Auch die Fühler-Endglieder sind anders gestaltet.

Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: der Clypeus, die Unterseiten der Fühlerschäfte, kleine Flecken auf den Schläfen, eine breite Binde vorne auf dem Pronotum, Flecken auf den oberen Abschnitten der Mesopleuren, die Tegulae zum Großteil, eine schmale Endbinde auf dem 1. Tergit, eine seitlich erweiterte Binde auf dem 2. Tergit,

seitlich eingeschnürte Endbinden auf den Tergiten 3 bis 6 und seitlich eingeschnürte schmale Endbinden auf den Sterniten 2 bis 4. Rötlich gefärbt sind: die Unterseiten und Endglieder der Fühlergeißel, breite Binden auf dem Schildchen und Hinterschildchen, das 1. Tergit ausgenommen der weißen Endbinden und der verdunkelten Basis, sowie alle Beine ab Schenkelmitte. Die Flügel sind glasklar durchscheinend.

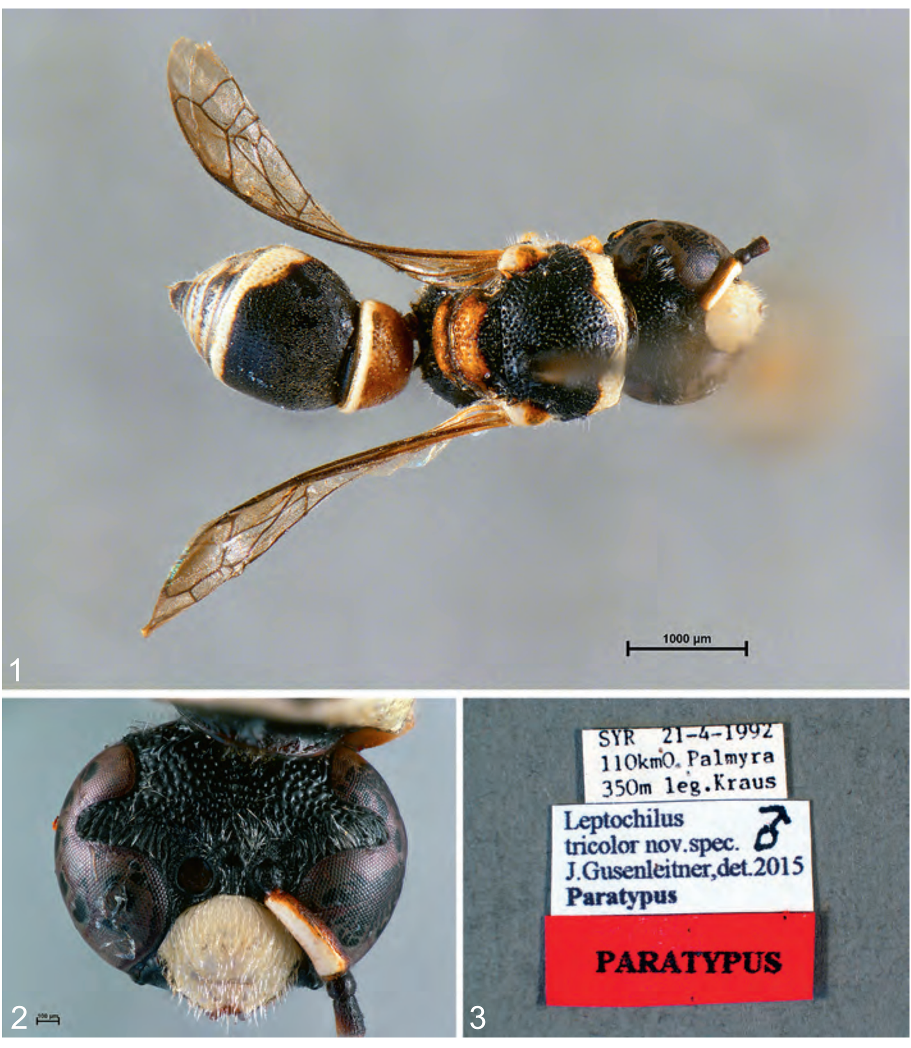


Abb. 1-3: *Leptochilus tricolor* nov.sp. ♂, Paratypus: (**1**) Habitus; (**2**) Clypeus; (**3**) Etikettierung.

Der Clypeus (Abb. 2) ist breiter als lang (3,1: 1,8), sein Ausschnitt ist flach (Breite: Tiefe = 1,1: 0,3) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die Fühlerschäfte glänzen stark. Die Endglieder der Fühler sind schmal, schwach gebogen und spitz. Der Clypeus ist sehr dicht, kurz, silbrig behaart, eine Punktierung ist nicht zu erkennen. Die Stirn, der

Scheitel und die Schläfen sind gleichmäßig dicht und fein punktiert. Das Pronotum ist zur Vorderwand abgerundet, nur bei den eckigen Schultern sind kurze Kanten ausgebildet. Das Pronotum, das Mesonotum, das Schildchen und die Mesopleuren sind ähnlich wie die Stirn skulpturiert, jedoch sind Teile des Mesonotums, das Schildchen, das Hinterschildchen und die oberen Abschnitte des Mesonotums weitläufiger punktiert. Die Punktzwischenräume glänzen. Im Gegensatz zu diesen Bereichen ist das Propodeum matt mit Punkten in unterschiedlicher Verteilung. Auch die Metapleuren sind matt und punktlos. Die Tegulae sind nicht skulpturiert und sehr stark glänzend. Bei den Beinen sind Trochanter und Schenkel stark glänzend, die Schienen und Tarsen sind seidig glänzend bis matt. Der Metatarsus der Hinterbeine ist zigarrenförmig gestaltet.

Das 1. Tergit ist seidig glänzend, weitläufig punktiert und ist vor der hellen Endbinde flach eingesenkt. Das 2. Tergit ist fein und relativ dicht punktiert bei seidigem Hintergrund. Diese Punktierung verschwindet vom 3. bis zum 6. Tergit. Der eingedrückte, gläsern durchscheinende Endsaum des 2. Tergites ist an der Basis fein punktiert. Entsprechend der Tergite sind auch die Sternite skulpturiert.

Die Stirn ist über dem Clypeus und in den Augenausrandungen anliegend kurz, silbrig behaart, im oberen Abschnitt hell abstehend und lang (zweimal Ocellen-Durchmesser), Scheitel und Schläfen sind wesentlich kürzer (etwa 2/3 der Stirnhaarlänge) behaart. Eine mikroskopische Behaarung findet sich auf dem Abdomen.

Länge: 5 mm.

Das ♀ ist nicht bekannt.

***Leptochilus* (*Lionotulus*) *simurgh* nov.sp. ♂, ♀ (Abb. 4-9)**

H o l o t y p u s : Iran, Elburs, 75 km S Chalus, N Paßhöhe, 2400m, 12.7.1977, ♂, leg. et coll m.

P a r a t y p u s : Funddaten wie Holotypus, 1♂; Iran, Elburs, 50 km S Chalus (90 km Straße), 2800 m, 26.7.1977, ♀, leg. A.W. Ebmer, coll. m.

Der Name "simurgh" wurde ausgewählt, weil im Elburs, wo die Art gefunden wurde, der Zaubervogel Simurgh nach der Sage sein Nest hatte. Die Art (Abb. 4) ist ähnlich *Leptochilus alpestris* (DE SAUSSURE, 1856). Unter anderen unterschiedlichen Merkmalen ist beim Männchen die Behaarung des Kopfes länger und die Form des Clypeus ist anders gestaltet. Bei den Weibchen ist ebenfalls die Behaarung des Kopfes länger, der Clypeus hat eine andere Struktur und auch die Form des 1. Tergites ist anders.

♂: Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: der Clypeus, die Unterseite der Fühlerschäfte, punktartige Flecken auf den Schläfen, Seitenflecken auf dem Pronotum, die Tegulae ausgenommen von einem gläsern durchscheinenden Mittelfleck, die Beine ab Schenkelenden, schmale Endbinden auf den Tergiten 1 und 2 und vier Flecken an dem distalen Ende des 2. Sternites (diese fehlen beim Paratypus). Die Fühlergeißel ist weitgehend, die Endglieder vollständig rötlich aufgehellt. Die Flügel sind glasklar durchscheinend, nur kaum getrübt sind die Radialzellen.

Der Clypeus (Abb. 5) ist breiter als lang (2,3: 1,9), sein Ausschnitt relativ flach (Breite: Tiefe = 1,6: 0,3) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die Werte für *L. alpestris*: 2,0: 1,5; Ausschnitt: 0,8: 0,3, Abstand der Fühlergruben: 1,0. Der Clypeus ist sehr fein und dicht punktuliert, die silbrige Pubeszenz ist kaum zu erkennen. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind sehr dicht und gleichmäßig punktiert, Punktzwischenräume sind nicht ausgebildet. Das Pronotum, das Mesonotum, das Schildchen und die

Mesopleuren sind kaum gröber als die Stirn punktiert, aber auf den schmalen Punktzwischenräumen findet sich eine Punktulierung. Das Pronotum besitzt zur Vorderwand eine Kante, welche an den Schultern keine Ecke erkennen lässt. Das Hinterschildchen ist auf der Horizontalfläche ähnlich dem Mesonotum strukturiert, der abfallende Bereich ist punktlos und matt. Bei der Vergleichsart ist auch am Kopf in den Punktzwischenräumen eine Mikropunktur vorhanden. Das Propodeum ist in der Konkavität seidig glänzend und wie im ganzen Abschnitt unregelmäßig punktiert.

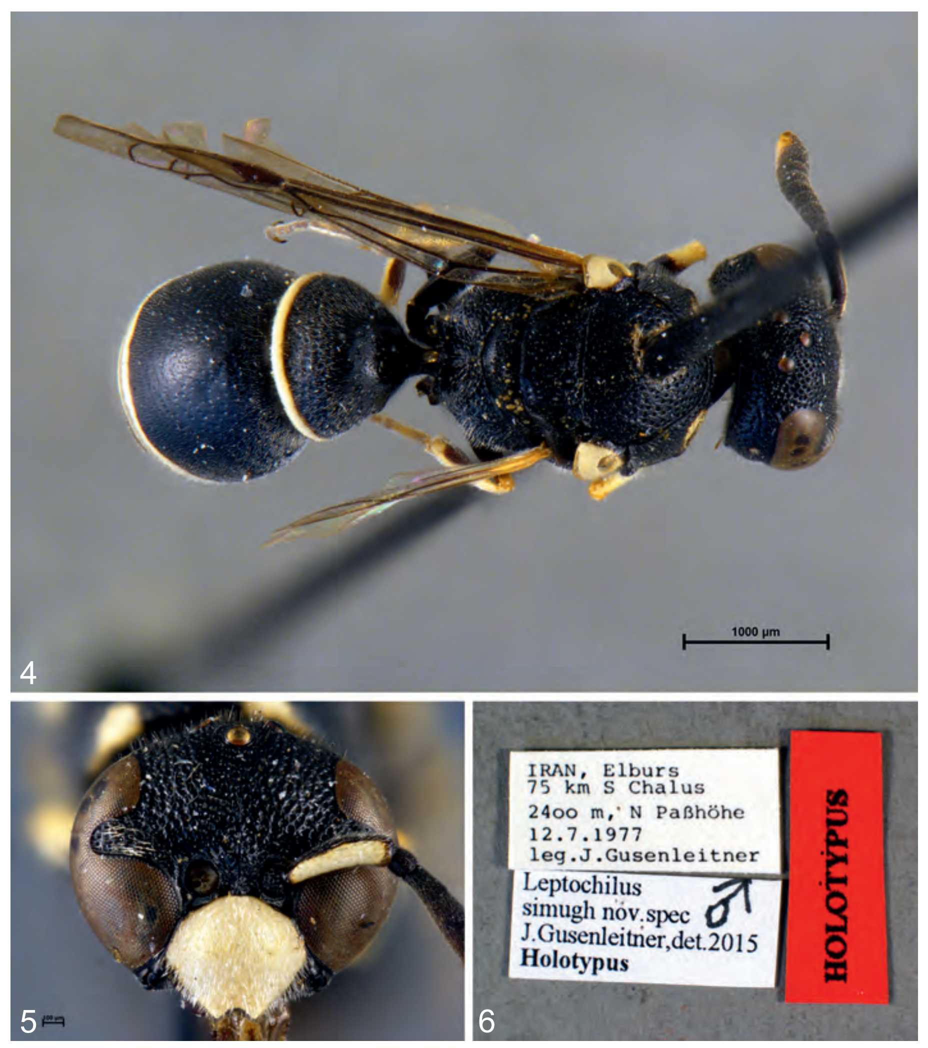


Abb. 4-6: *Leptochilus simurgh* nov.sp. ♂, Holotypus: (**4**) Habitus; (**5**) Clypeus; (**6**) Etikettierung.

Das 1. und 2. Tergit sind flach und gröber als der Thorax punktiert, die Zwischenräume sind punktuliert. Bei der Vergleichsart ist dort die Punktierung feiner. Die restlichen Tergite sind chagriniert. Das 2. Sternit ist in der Seitenansicht konvex gebogen mit steilerem Einfall zur Basalfurche. Die Punktierung ist ähnlich dem 2. Tergit. Die restlichen Sternite sind nur chagriniert.

Die helle Behaarung auf der Stirn ist kaum länger als der Durchmesser einer Ocelle. Auf den übrigen Abschnitten des Kopfes und auf dem Thorax ist die Behaarung wesentlich kürzer, Auf dem Abdomen ist nur eine mikroskopische Pubeszenz vorhanden.

Länge: 5 mm.

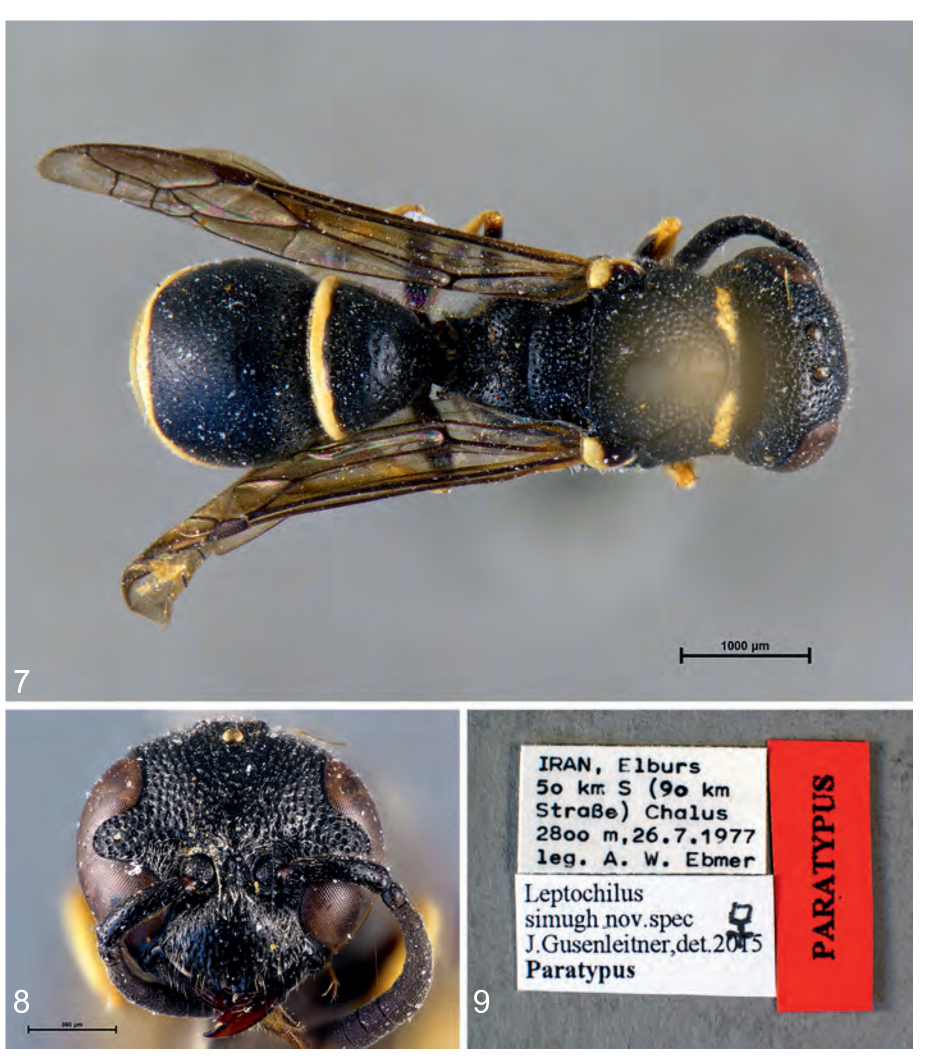


Abb. 7-9: *Leptochilus simurgh* nov.sp. ♀, Paratypus: (**7**) Habitus; (**8**) Clypeus; (**9**) Etikettierung.

♀ (Abb. 7): der Unterschied der Färbung gegenüber dem Männchen besteht darin, dass die Fühler vollständig schwarz sind. Das Beinpaar I an den Schenkelenden und den Schienen, die Beinpaare II und III an den Schienen sind hell gezeichnet, wobei die Rückseite der Schienen und die Tarsen verdunkelt sind.

Der Clypeus (Abb. 8) ist breiter als lang (2,4: 2,0) sein Ausschnitt (Breite: Tiefe = 0,9: 0,3) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die übrigen Strukturen und die Behaarung entspricht etwa jenen der Männchen.

Länge: 6 mm.

***Leptochilus* (*Lionotulus*) *bipunctatus* nov.sp. ♂ (Abb. 10-12)**

H o l o t y p u s : Jordanien, 80 km NE Aqaba (Straße nach Amman), 11.4.1989, ♂, leg. et coll m.

P a r a t y p u s : Funddaten wie Holotypus, ♂.

Diese Art (Abb. 10) kommt in der Gestalt des Körpers *Leptochilus bellus* BLÜTHGEN, 1955 nahe, doch sie unterscheidet sich durch geringere Zeichnungselemente (z.B. das Fehlen auf den Tergiten 3 bis 6) und durch eine andere Ausbildung des Clypeus und des Fühlerendgliedes.

Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: der Clypeus (mit schwarzen Rändern an den Seiten), die Fühlerschäfte an den Enden, eine in der Mitte unterbrochene und seitlich erweiterte Binde vorne auf dem Pronotum, kleine Flecken auf dem oberen Abschnitt der Mesopleuren (fehlt beim Paratypus), Außenbinden auf den Tegulae, zwei kleine Flecken auf den Schildchen, die Beine ab Schenkelenden (die Schienen hinten und die Tarsen sind gebräunt), schmale Endbinden auf den Tergiten 1 und 2. Rötlich gefärbt sind die Endglieder der Fühler. Die Flügel sind glasklar durchscheinend.

Der Clypeus (Abb. 11) ist breiter als lang (2,2: 1,6), sein von einem gläsern durchscheinenden Saum eingefasster Ausschnitt ist tief (Breite: Tiefe = 1,0: 0,4) und schmäler als der Abstand der Fühlergruben (1,0: 1,4). Der Clypeus ist weitläufig punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind größer als die Punkte. Der Clypeus ist von einer sehr kurzen, silbrigen Pubeszenz bedeckt. Die Fühlerschäfte sind weitläufig fein punktiert: die Punktzwischenräume sind wesentlich größer als die Punkte und glänzen sehr stark. Das zungenartige, breite Fühlerendglied reicht zurückgeschlagen bis zur Mitte des 10. Fühlergliedes. Die Stirn, der Scheitel und die Schläfen sind dicht punktiert, die schmalen Punktzwischenräume sind punktuliert. Etwas gröber als die Stirn sind Pronotum, Mesonotum, Schildchen und Mesopleuren punktiert mit punktulierten Zwischenräumen, aber die hellen Abschnitte sind viel weitläufiger punktiert. Das Pronotum besitzt zur fein punktierten Vorderwand eine schmale Kante, welche sich bei den Schultern kurz nach hinten fortsetzt. Das Hinterschildchen hat eine Querkante, auf der Horizontal- und im oberen Bereich der Vertikalfläche ist es dicht punktiert, im unteren Abschnitt glatt und glänzend. Das Propodeum zeigt auf den Horizontalflächen eine gleichmäßige Punktierung, bedeckt von einer dichten, silbrigen Pubeszenz. Zwischen den Horizontalflächen und der Konkavität ist im oberen Abschnitt eine Kante ausgebildet. Die Konkavität glänzt und besitzt eine undeutliche Punktierung. Die Seitenwände des Propodeums sind fein punktiert. Die Tegulae glänzen stark, sie haben eine sehr weitläufige Punktulierung. Die Schenkel glänzen und die Schienen sind matt bis seidig glänzend.

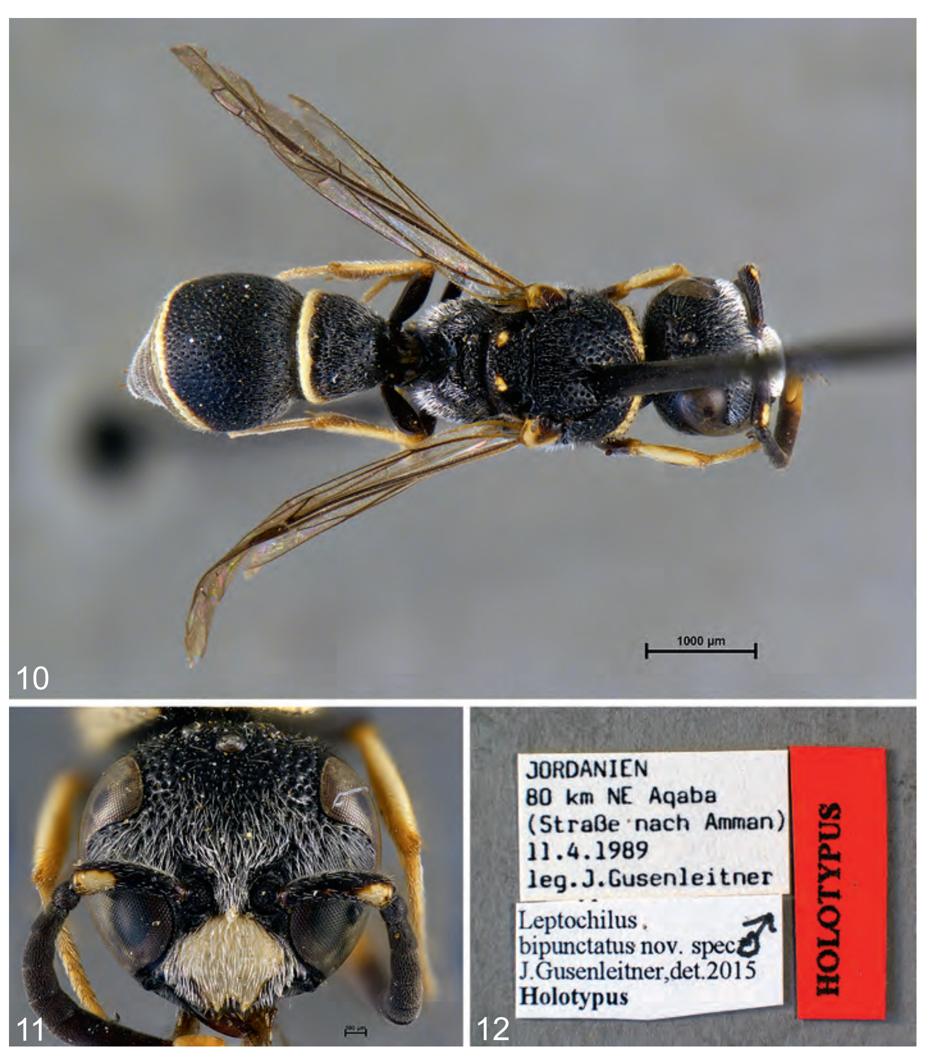


Abb. 10-12: *Leptochilus bipunctatus* nov.sp. ♂, Holotypus: (**10**) Habitus; (**11**) Clypeus; (**12**) Etikettierung.

Das 1. und 2. Tergit sind ähnlich wie das Mesonotum punktiert, aber es fehlt die Punktulierung. Dafür ist das 1. Tergit zwischen den Punkten glänzend, das 2. Tergit chagriniert. Der eingedrückte Endsaum ist an der Basis grob punktiert, deren Zwischenräume sind teilweise mit der Farbe der Endbinde ausgefüllt. Das 3. Tergit ist noch fein punktiert. Auf den Tergiten 4 bis 6 nimmt die Punktierung an Intensität ab, auf dem 7. Tergit fehlt sie vollständig. Die Punktierung auf den Sterniten ist ähnlich den Tergiten, doch sind die Punktzwischenräume auf dem 2. Sternit glänzend.

Der untere Teil der Stirn hat eine silbrige Pubeszenz, der obere Abschnitt und der Scheitel besitzt eine steife Behaarung von der Länge eines Ocellen-Durchmessers. Eine ähnli-

che Behaarung wie auf dem Scheitel zeigt sich auch auf dem Thorax, nur auf dem Propodeum ist eine dichte silbrige Pubeszenz ausgebildet. Auf dem Abdomen ist eine staubartige, mikroskopische Pubeszenz zu erkennen.

Länge: 6 mm.

Das Weibchen ist nicht bekannt.

***Euodynerus* (*Euodynerus*) *caspicus armeniacus* nov.ssp., ♀ (Abb. 13-14)**

Holotypus: Armenia, Armavir Vanand, 900m, 23.6.2013, ♀, leg. W. Schlaefle, coll. m.



Abb. 13-14: *Leptochilus caspicus armeniacus* nov.ssp. ♀, Holotypus: (**13**) Habitus; (**14**) Etikettierung.

Im Gegensatz zur Nominatform sind bei der hier beschriebenen Subspecies (Abb. 13) die Zeichnungselemente rot und nicht gelb. Die Tergite und Sternite 3 bis 6 sind nicht gezeichnet. Außerdem ist das Hinterschildchen seitlich in kürzerem Abstand abgeschnitten. Um *Euodynerus caspicus astrachanensis* BLÜTHGEN, 1942 kann es sich auch nicht handeln, da BLÜTHGEN 1942 zwar über die Färbung nicht berichtet, aber die weitläufigere Punktierung auf Pronotum, Mesonotum, Stirn und Scheitel hervorhebt. Bei dem hier beschriebenen Exemplar sind diesbezüglich keine Unterschiede zur Nominatform zu erkennen.

Länge: 16 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

Danksagung

Ich möchte den vielen Kollegen, welche mir Aufsammlungen zur Bestimmung übermittelt haben, herzlich danken, besonders aber jenen, welche mir Exemplare für meine Sammlung geschenkt haben: P. A.W. Ebmer (Puchenau), Dr. M. Kraus, W. Schlaefle (Kaiseraugst) und Dr. K. Warncke †. Danken möchte ich auch Frau Ester Ockermüller, MSc, für die Anfertigung der Fotos. Für die Korrekturen möchte ich auch Frau Lena Zehetner herzlich danken.

Zusammenfassung

Vier neue Arten oder Unterarten aus dem Nahen Osten werden beschrieben: *Leptochilus* (*Linotulus*) *tricolor* nov.sp., ♂, aus Syrien; *Leptochilus* (*Lionotulus*) *simurgh* nov.sp. ♂ ♀, aus dem Iran; *Leptochilus* (*Lionotulus*) *bipunctatus* nov.sp. ♂ aus Jordanien und *Euodynerus* (*Euodynerus*) *caspicus armeniacus* nov.ssp., ♀, aus Armenien.

Literatur

BLÜTHGEN P. (1942): Neue paläarktische Faltenwespen. — Mitt. Zool. Mus. Berlin **25** (2): 300-322.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER
Pfitznerstraße 31
A-4020 Linz, Austria
E-Mail: j.gusenleitner@utanet.at